

Meine sehr geehrten Pfarrangehörigen, liebe Kinder!

Ich möchte heute ganz besonders Euch, liebe Kinder, begrüßen. Wir leben gerade in der Karwoche und Ihr, liebe Kinder seid mitten in den Ferien. Heute am Nachmittag treffen sich die Jungschar Kinder, Ministranten und Erstkommunionkinder um 14.45 Uhr im Kirchenpark zum gemeinsamen Kreuzweg, den wir dann in der Pfarrkirche gehen werden. Ich freue mich schon sehr darauf und hoffe, dass viele Kinder dabei sind, wenn wir mit Jesus den Kreuzweg gehen. Und die Ministrantenproben gibt es am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag jeweils um 8.00 Uhr in der Früh.

In der Diözese Linz wird heute am Nachmittag die Chrisam-Messe um 15.00 Uhr im Mariendom Linz gefeiert. Was geschieht da? Alljährlich weiht der Diözesanbischof die heiligen Öle für den Gebrauch im Jahr: das Krankenöl, das Katechumenenöl und das Chrisamöl. Bei dieser Feier werden mehrere große Kessel mit Öl vor den Altar gebracht und dort im Beisein vieler Priester der Diözese Linz vom Diözesanbischof geweiht. Ein einziges Mal in einem Jahr weiht der Bischof die heiligen Öle, und das ist in Linz am Mittwoch vor dem Gründonnerstag. Nachher werden diese Öle dann in alle Pfarren gebracht, also auch nach Windischgarsten. Nun fragen wir, was das für ein Öl ist? Kostbares Olivenöl verwendet der Bischof, und beim Chrisam auch noch Balsam und andere Zutaten. Aber nicht ihr Wert ist hier entscheidend, sondern das Gebet und der Segen des Bischofs.

Nun hat man schon vor Christus Könige und Priester mit Öl gesalbt. Eine solche Salbung machte deutlich, dass jemand von Gott erwählt ist. Gesalbt sein heißt, dass Gott uns in den Dienst ruft. So salbte der Prophet Samuel im Auftrag Gottes den jungen David zum König von Israel. Samuel hat damals einen Ölkrug genommen, hat etwas Öl auf das Haupt Davids gegossen und ihn gesegnet (vgl. 1 Sam 16,1-13).

Nun wird auch bei der Taufe, der Firmung und der Priester- und Bischofsweihe jener, der das Sakrament empfängt, mit heiligem Öl (Chrisam) gesalbt. Mit diesem Öl werden die Täuflinge direkt nach der Taufe gesalbt, bei der Firmung die Gläubigen gestärkt und die Hände der Neupriester damit bestrichen. Aber auch bei den Kirch- Altar- und Glockenweihen wird Chrisam verwendet. Und der, der die Krankensalbung empfängt, weil er schwer krank ist oder sogar im Sterben liegt, wird mit geweihtem Öl (Krankenöl) gesalbt und dadurch mit dem Geist Gottes und seiner Kraft gestärkt. So erfahren Menschen in schwierigen Situationen die ganze Fürsorge und Hinwendung Christi, der die Menschen in einem geistlichen Sinn aufrichten und heilen will. Für den, der nicht mehr bei Bewusstsein ist, und nur bei diesen, schenkt er durch diese Krankensalbung sogar die

Vergebung der Sünden, heilt die Seele und richtet sie neu auf Gott aus. Eigentlich ein tolles Angebot, wenn es heißt, von dieser Welt Abschied zu nehmen!

Nun sind heute auch schon die Ratschenbuben in der Pfarre unterwegs. Sie werden draußen vor der Tür der Häuser und Wohnungen stehen bleiben und Eure Spenden für die Priesterausbildung in Afrika erbitten. Warum für Afrika? Da gibt es in Afrika viele junge Menschen, die sind begeistert für den Glauben und möchten Priester werden, aber es gibt keinen Platz, weil die Häuser zu klein und die Diözesen sehr arm sind. In Österreich und Deutschland haben wir viel Geld, aber keine jungen Menschen, die sich für den Glauben begeistern lassen und Priester werden wollen. So darf ich heuer alle in unserer Pfarre sehr herzlich um eine Spende für die Priesterausbildung in Afrika bitten. Und dann gibt es heute am Abend um 20.30 Uhr die „Geistliche Stunde“, die von Windischgarsten ins Internet übertragen wird. Ihr seht, dass sich immer wieder etwas tut. Das geht auch in Zukunft nur, wenn auch Ihr mittut und mit Freude glaubt. Was wäre das alles, wenn ich mich bemühe, aber niemand mittut? Ja, es stimmt schon, dass wir einander brauchen.

Dankbar

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner